



FEDERAZIONE EUROPEA DELLE RAZZE BOVINE DEL SISTEMA ALPINO
FÉDÉRATION EUROPÉENNE DES RACES BOVINES DE L'ARC ALPIN
EUROPÄISCHE FÖDERATION DER RINDERASSEN DES ALPENSYSTEMS

F.E.R.B.A.

An Herrn
Dr. Dacian Cioloș
EU-Kommissar für Landwirtschaft
und ländliche Entwicklung

B - 1049 Brüssel

Resolution 2010 - „Internationales Jahr der biologischen Vielfalt“

Die Europäische Föderation der Züchter der Berggrinderassen (F.E.R.B.A.) arbeitet seit ihrem Gründungsjahr 1992 für den Schutz und die Förderung der Berglandwirtschaft. Die F.E.R.B.A. ist eine Körperschaft mit einem rechtmäßigen Statut und klarer Aufgabenstellung. Sie besteht aus 11 Züchterorganisationen mit 10.000 angeschlossenen Zuchtbetrieben, die in vier Mitgliedsländern der Europäischen Union (Italien, Österreich, Frankreich, Deutschland) und in der Schweiz vorwiegend in den alpinen Bergregionen verbreitet sind.

In diesen Gebieten ist seit jeher das Verhältnis zwischen Umwelt, Tieren und landwirtschaftlichen Produkten von besonderer Bedeutung. Ihre Wechselwirkungen haben unterschiedliche, speziell angepasste Rinderrassen hervorgebracht. Die F.E.R.B.A.-Rinderrassen sind ein lebendiger Bestandteil der Geschichte und der Kultur des Alpenraumes. Ihre genetische Vielfalt stellt einen Reichtum und ein wertvolles Potential für die Zukunft dar. Die F.E.R.B.A.-Rinderrassen stehen in Bezug zu verschiedenen regionalen, anerkannten Qualitätsprodukten und sind Teil der Tradition und Kultur ihres Verbreitungsgebietes. Diese autochthonen Berggrinderrassen, die sich seit Generationen in diesen kargen Produktionsgebieten bewährt haben, verdienen Schutz und bestmögliche Förderung in Gegenwart und Zukunft.

Für ihre Leistung, diese Rassen bis in die Gegenwart hin erhalten zu haben, verdienen die Züchter der autochthonen Berggrinderrassen gerade im **Jahr 2010, dem Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt**, die volle Anerkennung und für ihre gegenwärtigen Anliegen die Unterstützung von den Verantwortungsträgern aus Politik und Wirtschaft.

Am 23. April 2010 fand in Albertville, Frankreich, die Jahreshauptversammlung der F.E.R.B.A. statt, bei der die aktuelle Lage der Berglandwirtschaft und ihre Zukunftsaussichten überprüft wurden. Nach einer ausführlichen Behandlung der aktuellen Fragen und Probleme der Berglandwirtschaft, wurde von der Vollversammlung beschlossen, gegenständliche Resolution zu verfassen. Sie enthält konkrete Vorschläge, die als Schwerpunkte in der Ausrichtung der EU-Förderungsrichtlinien für die Berglandwirtschaft und die speziellen Berggrinderrassen nach 2013 beachtet werden sollen.

Die F.E.R.B.A. stellt an die Verantwortungsträger der Europäischen Union, der Mitgliedsstaaten sowie der regionalen Institutionen den Antrag, sich für die Weiterentwicklung der Berglandwirtschaft mit den Berggrinderrassen unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte einzusetzen:

1. **Aufrechterhaltung der Förderung der Zuchttätigkeit seitens der öffentlichen Hand** über die Gewährung von Finanzierungsbeiträgen für die Durchführung der Leistungskontrollen und der Herdebuchhaltung,
 - denn nur aktive Zuchtarbeit motiviert die Züchter die speziellen Berggrinderrassen zu halten,



FEDERAZIONE EUROPEA DELLE RAZZE BOVINE DEL SISTEMA ALPINO
FÉDÉRATION EUROPÉENNE DES RACES BOVINES DE L'ARC ALPIN
EUROPÄISCHE FÖDERATION DER RINDERASSEN DES ALPENSYSTEMS

F.E.R.B.A.

- gleichzeitig wird die Biodiversität gesichert und die Mehrfachfunktion dieser traditionellen Viehwirtschaft garantiert. Denn neben der Produktion von Nahrungsmitteln sichern diese Züchter durch ihre Tätigkeit den Schutz und die Erhaltung des Territoriums als Lebens- und Erholungsraum für die Gesellschaft.

2. Schutz der Berggrinderrassen durch spezifische EU-Förderungsprogramme

Bei den Berggrinderrassen handelt es sich vielfach um bestandsmäßig kleinere Populationen, die bis zum Jahre 2013 über Erhaltungsprämien gemäß EU-Verordnung 1257/1999 bzw. 1698/2005 gefördert werden. Es ist wichtig, dass diese Prämien auch nach 2013 gewährt werden. In den neuen Richtlinien sollen diese speziellen Berggrinderassen nicht ausschließlich aufgrund ihrer Stückzahl, sondern vor allem aufgrund ihrer Funktion, die sie für die Gesellschaft ganz allgemein erfüllen, berücksichtigt werden.

Die F.E.R.B.A. beantragt, dass bei der Erarbeitung der neuen Richtlinien die zahlenmäßige Höchstgrenze dahingehend abgeändert wird, dass alle speziellen Berggrinderrassen mit anerkanntem Herdebuch diese Förderung erhalten.

3. Förderung der nachhaltigen Viehzucht bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung traditioneller alpiner Haltungsformen

Die Züchter der Berggrinderrassen stellen sich nicht gegen die Freilaufstallungen, heben aber hervor, dass die traditionelle Stallhaltung mit Anbindevorrichtung noch heute unentbehrlich ist,

- da in den Steillagen der Berggebiete die Flächen für die Wirtschaftsgebäude begrenzt sind;
- die rauen klimatischen Bedingungen - niedrige Temperaturen und starker Schneefall im Winter - weder für Tier noch für Mensch zumutbar sind;
- die Weidenutzung in den Frühjahrs- und Herbstmonaten sowie die Alpengang im Sommer den notwendigen Bewegungsausgleich garantieren;
- schlussendlich erwiesen ist, dass gerade die Berggrinderassen in dieser traditionellen Haltungsform am langlebigsten sind.

4. Anerkennung des Alpen Systems in den Richtlinien der Bioproduktion

Die F.E.R.B.A. beantragt, dass auch in den Richtlinien der Bioproduktion die traditionelle Wirtschaftsweise nach dem Alpen System berücksichtigt wird und dass die Anbindehaltung für die Berggrinderrassen erlaubt ist.

5. Unterstützung von Programmen zur Förderung der Qualität regionaler Lebensmittel, die im Zusammenhang mit den speziellen Berggrinderrassen stehen, sowie ihre Kennzeichnung, um den Verbrauchern die Herkunft der Nahrungsmittel zu garantieren und den Produzenten ein gerechtes Einkommen zu sichern.

Mit der Bitte diesen Antrag einer positiven Lösung zuzuführen
grüßt freundlich

Im Namen der Vollversammlung
Der Obmann

Johann Weißensteiner

Albertville, 23.04.2010

Anhang: Eckdaten FERBA



FEDERAZIONE EUROPEA DELLE RAZZE BOVINE DEL SISTEMA ALPINO
FÉDÉRATION EUROPÉENNE DES RACES BOVINES DE L'ARC ALPIN
EUROPÄISCHE FÖDERATION DER RINDERRASSEN DES ALPENSYSTEMS

F.E.R.B.A.

Eckdaten F.E.R.B.A. – www.ferba.info

Mitglieder der F.E.R.B.A.

ABONDANCE	FRANKREICH	GRIGIO ALPINA/GRAUVIEH	ITALIEN	PINZGAUER	ÖSTERREICH
TARENDAISE	FRANKREICH	RENDENA	ITALIEN	TIROLER GRAUVIEH	ÖSTERREICH
VOSGIENNE	FRANKREICH	VALDOSTANA	ITALIEN	TUX-ZILLERTALER	ÖSTERREICH
HERENS/ERINGER	SCHWEIZ			HINTER- UND VORDERWÄLDER	DEUTSCHLAND

Bedeutung der alpinen Viehzucht für Europa

- Die rund 300.000 Rinder der 12 derzeit der F.E.R.B.A angegliederten Rassen machen nur weniger als 1% des gesamten Rinderbestandes der EU aus, entsprechen aber etwa 10% der bestehenden Rassenvielfalt.
- Was den europäischen Arbeitsmarkt anbelangt, so liefert die alpine Viehwirtschaft rund 10.000 Züchterfamilien Beschäftigung und Lebensunterhalt.

Die autochthonen Rinderrassen der Alpen

- sind für die Alm- und Weidenutzung im Berggebiet gezüchtet worden;
- werden in kleinstrukturierten Familienbetrieben gehalten;
- sind der Ausgangspunkt für die Produktion vieler typischer Produkte;
- sind lebendiger Bestandteil der Geschichte und der Kultur des Alpenraumes.

Die multifunktionelle und unersetzliche Bedeutung der autochthonen Rinderrassen des Alpen Systems

- Schutz des Territoriums durch die Alp- und Weidetätigkeit;
- Pflege der alpinen Landschaft als Erholungsraum;
- Erhaltung des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gefüges;
- Erhaltung der Biodiversität und der genetischen Variabilität;
- Produktion von gesunden Nahrungsmitteln in einer intakten Umwelt.